

Blutenburger Kurier

Nachrichten aus Obermenzing

Nr. 79
17. Jahrgang



Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Herbst / Winter
2009 / 2010

Visionen entwickeln!

Liebe Leserinnen und Leser des Blutenburger Kuriers, regelmäßig begegnen wir in unserem Umfeld Situationen, die verbessert werden könnten; sei es eine veränderte Vorfahrtsregelung (siehe Seite 10) oder aber auch ein größerer Eingriff in unser Umfeld. Untersuchungen zur Aufwertung des Obermenzinger Dorfkerns, einer Verlegung der Pippinger Straße im Bereich von St. Wolfgang, einer weit reichenden Änderung der Verkehrsführung durch Verlegung des Autobahnendes (siehe Seite 11) sind derzeit beantragt, ein Gutachten zur Neugestaltung im Bereich des Nordausgangs am Pasinger Bahnhof steht an (siehe Seite 9).

Kleinere Eingriffe können manchmal bereits durch Beschlussfassungen in Bürgerversammlungen und durch den Bezirksausschuss zeitnah herbeigeführt werden. Umfassende Planungen, wie die oben beispielhaft genannten, bedingen hingegen einen längeren, häufig auch sehr langen, Vorlauf und ziehen ein rechtlich vorgeschriebenes Planungsverfahren nach sich. Ihnen ist zu eigen, dass eine oftmals noch vage Idee im Raum steht, die nach entsprechender Beschlussfassung im Bezirksausschuss oder Stadtrat zunächst in Fachkreisen beraten wird.

So hält das Münchner Baureferat sowohl im Bereich des Obermenzinger Dorfkerns wie auch im Umgriff von St. Wolfgang „eine Verbesserung für wünschenswert“. Derzeit sind verschiedene Fachdienststellen um ihre Stellungnahmen angefragt, eine „Beschlussvorlage“, wie es im Amtsdeutsch heißt, ist in Vorbereitung. Sobald festgestellt ist, dass Vorstellungen der Antragsteller grundsätzlich Chancen auf eine Realisierung haben, wird die Öffentlichkeit - und hier insbesondere auch unmittelbar betroffene Nachbarn - in das Verfahren und die Diskussion um die beste Lösung einbezogen. Dies ist der richtige Zeitpunkt, sich konstruktiv in die Diskussion einzubringen - durchaus auch mit kritischen Anmerkungen. Denn: „Eine Veränderung, die keine Verbesserung darstellt, ist eine Verschlechterung“ (Adolf Loos, Architekt, 1870 – 1933).

Allerdings sollten Visionen und das Durchspielen von Planungsvarianten zunächst gestattet sein, bevor diese wieder verworfen werden. Gedanken sollten frei sein dürfen und nicht vorschnell als Phantastereien abqualifiziert werden. Ich beobachte leider häufig, dass Zeitgenossen durchaus interessante Ansätze schon im Keim zu ersticken versuchen, nach dem Motto: „Das haben wir ja noch nie so gemahvt.“ Ich würde mir wünschen, dass wir die Chance ergreifen, Visionen zunächst zu entwickeln und Diskussionsgrundlagen erarbeiten zu lassen, um sodann hierüber intensiv ins Gespräch zu kommen. Ich freue mich auf anregende Diskussionen.

Ihr

Frieder Vogelsang

Bürgervereinigung Obermenzing e.V., Vorsitzender

Untragbarer Zustand

Grandlschule wird bis 2014 erweitert

Nach Jahrzehnten des Wartens kommt nun offensichtlich endlich Bewegung in die dringend notwendige Sanierung und Erweiterung der Schule an der Grandlstraße. Vertreter der Stadt haben gegenüber dem Bezirksausschuss und den Schulleitungen eine zügige Planung und Ausführung zugesagt.

Seit vielen Jahren wird über eine Erweiterung und Sanierung der Schule an der Grandlstraße diskutiert. Die Räume reichen lange schon nicht mehr aus, um den notwendigsten Bedürfnissen gerecht zu werden. Mitte der 1990er Jahre wurden „zur kurzzeitigen Überbrückung von zwei Jahren“ zwei Holzpavillons in Betrieb genommen, die bis heute als Unterrichtsräume dienen, und 2003 wurden im Pausenhof mit finanzieller Unterstützung der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. zwei Container für eine Gruppe der Mittagsbetreuung aufgestellt. Der Zustand ist seit langem sehr beengt – und so war die Freude groß, als der Schulausschuss des Stadtrats im Mai 2008 endlich den Planungsauftrag beschloss.

Da jedoch nichts Sichtbares geschah, ergriff Franziska Miroshnikoff (CSU) im Bezirksausschuss (BA) die Initiative und brachte den Antrag ein, im Rahmen eines gemeinsamen Ortstermins bis Ende November 2008 über den Planungsstand informiert zu werden. Bedauerlicherweise fand dieser Vorstoß nicht die Mehrheit. Graciela de Cammerer (SPD) wusste zu berichten, dass bereits am 19. Juni 2008 ein Arbeitskreis ins Leben gerufen wurde und der BAVorsitzende Christian Müller (SPD) wandte ein, dass ein gemeinsamer Termin keinen Sinn mache, solange noch keine konkreten Pläne vorliegen. Auf seinen Antrag hin wurde das Schulreferat lediglich „um Darlegung des aktuellen Sachstands“ gebeten und ersucht, den BA „im weiteren Verfahren einzubeziehen“.

Nachdem das Schuljahr ohne jede Rückmeldung sich dem Ende neigte, ergriff die CSU-Fraktion Anfang Juli 2009 erneut die Initiative und forderte noch vor der Sommerpause einen Ortstermin. Dem BA lagen zehn Monate nach Antragstellung immer noch keine Informationen vor, es müsse daher „davon ausgegangen werden, dass die seit über 20 Jahren als dringend notwendig erachtete Sanierungs- und Erweiterungsplanung offensichtlich derzeit nicht betrieben wird,“ hieß es in der Antragsbegründung. Dieses Mal blieb ein großer Teil der BA-Mitglieder hartnäckig und ließ sich nicht erneut auf eine Anfrage ein. Nach heftigen Diskussionen stimmte der BA letztlich einstimmig zu, in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause Vertreter der Stadt einzuladen, um Auskunft über den Sachstand zu erhalten.

Dieser Termin Ende Juli war dann regelrecht ernüchternd. Das Schulreferat sei seit dem Stadtratsbeschluss im Mai 2008 „persönlich nicht in der Lage gewesen, alles Wünschenswerte durchzuführen,“ berichtete Siegfried Trautmannsberger vom Schulreferat. Jetzt allerdings stehe die Grandlschule „ganz weit oben auf der



Schulleiterin Christina Huber (Mitte) mit Franziska Miroschni und Frieder Vogelsgesang, CSU-Fraktions-sprecher im Bezirksausschuss.

Liste“. Die Realschule solle eine Küche und Mensa erhalten, die auch von der Grundschule genutzt werden könne, der Grundschule werde ein Tagesheim angegliedert. Bis Ende Oktober 2009 sollen notwendige Untersuchungen der Bausubstanz abgeschlossen sein, erläuterten Karl Lux und Heinz Alberich vom Baureferat. Anschließend werde ein Ideenwettbewerb ausgelobt. Nach der notwendigen Projektgenehmigung und der folgenden Ausführungsgenehmigung könne 2012 mit dem Bau begonnen werden und wenn alles glatt laufe, sei mit Beginn des Schuljahres 2014 / 2015 die Übergabe möglich.

2½ Jahre Planungszeit und nochmals 2½ Jahre Bauzeit – das erscheint dann doch entschieden zu lang. „Der Zustand ist untragbar“, kritisierte Christina Huber, Leiterin der Grundschule. Es gibt keinen Gruppenraum und auch keinen Werkraum - „einen Musikraum kenne ich gar nicht,“ so Huber. Persönlich finde sie den Zustand des Hauses „nur noch peinlich“. Ein moderner Unterricht, so ergänzte Maria Osterhuber-Völkl, stellvertretende Bezirksausschussvorsitzende und selbst Lehrerin von Beruf, sei unter diesen Umständen gar nicht machbar. Bis zur Fertigstellung solle nun eine weitere Grundschulgeneration unter diesen Zuständen leben und lernen. Das sei nicht akzeptabel.

2012 begeht die Grundschule ihr 100-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum sollte Anlass sein, feiern zu können! Planung, Finanzierung und Bauausführung sollen auf diesen Termin ausgerichtet werden, forderte die CSU-Fraktion in einem Antrag, der einstimmig verabschiedet wurde. Karl Lux erläuterte, dass die Sanierung und Erweiterung bedauerlicherweise 2002 „dem Investitionsstopp zum Opfer gefallen“ sei und sich daher verzögert habe, er sagte allerdings zu, „mit stringentem Terminplan“ das Projekt nun zu verfolgen. Das Baureferat will nochmals überprüfen, ob die Baumaßnahme so abgewickelt werden kann, dass 2012 zumindest ein Teil fertig gestellt und übergeben werden kann. Dies hänge auch mit den Möglichkeiten einer Auslagerung zusammen, denn ein geordneter Unterrichtsbetrieb, da sind sich alle einig, muss gewährleistet sein.

Frieder Vogelsgesang

Obermenzinger Bilder Nr. 53

Die Grundschule ist das Schwerpunktthema in der im Juni erschienenen Ausgabe der Schriftenreihe „Obermenzinger Bilder“, die seit nunmehr über 25 Jahren von der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. herausgegeben wird. Das Material war derart umfangreich, so dass diese Ausgabe ausnahmsweise im Umfang auf 60 Seiten erweitert wurde. Die Bilder aus der Grundschule reichen aus der Entstehungszeit um 1912 bis in die heutigen Tage und wurden angereichert aus den 1993 verfassten Schulhauserinnerungen von Marianne Berg, die 1915 im Schulhaus als Tochter des Hausmeisterehepaars Gradl geboren wurde und dort ihre Kindheit verbrachte. Der Beitrag berichtet auch über die verschiedenen Veränderungen des Schulhauses und hat dadurch einen höchst aktuellen Bezug zu der seit vielen Jahren geforderten Sanierung und Erweiterung des Schulhauses (siehe Leitartikel).

Als weiteres Schmankerl sind in der neuen Ausgabe unter anderem auch die Gstanzen veröffentlicht, die Peter Igl anlässlich der Gedenkveranstaltung zur 70-jährigen Eingemeindung Obermenzings nach München im vergangenen Dezember zum Besten gab (siehe Ausgabe Nr. 77).

Gegen eine Mindestspende von 3,- Euro kann Ausgabe Nr. 53 mit über 60 Abbildungen unter Telefon 089 / 811 93 33 angefordert werden. Gegen eine Mindestspende von 60,- Euro können auch noch wenige vollständige Sammlungen aller bisher erschienenen Ausgaben abgegeben werden.

Die neue Ausgabe Nr. 54 ist bereits in Vorbereitung und wird voraussichtlich ab November an die Mitglieder der Bürgervereinigung verteilt. Seit mehreren Jahrzehnten ist der Jahresmindestbeitrag auf symbolische 2,- Euro „eingefroren“. Mitglieder der Vereinigung legen ihre Jahresspende nach eigenem Ermessen fest.

Grundschule mit Baustelle zur Erweiterung 1931/1932. Ausschnitt eines Fotos aus der Ausgabe 53 der „Obermenzinger Bilder“. Foto: Pasinger Archiv.



Impressum

Blutenburger Kurier
gegründet 1993 von Frieder und Guntram Vogelsgesang
seit 2005 Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Herausgeber: Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Verleger und Inhaber: Frieder Vogelsgesang
Redaktion und Anzeigen: Frieder Vogelsgesang (verantwortl.)
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 05 vom Februar 2005

Anschrift: Faistenlohestr. 6, 81247 München-Obermenzing
Telefon (089) 811 93 33 - Fax (089) 814 54 55
E-Mail: blutenburger.kurier@gmx.de
Internet: www.kurier.blutenburg.de und www.bvobermenzing.de

Erscheinungsweise: 2 x jährlich, Auflage: 5.000 Exemplare;
Postversand an die Mitglieder der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Auflage in zahlreichen Geschäften zur kostenlosen Mitnahme

Druck: panta rhei c.m., Kornwegerstraße 59, 81375 München

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion.

 **Faßnacht**
Malereibetrieb



Farbe ins Haus = Wellness ins Leben

Martin Faßnacht GmbH Fraunhoferstraße 3 · 82152 Martinsried
☎ 089 / 89 99 61 0 - Fax 089 / 89 99 61 61 - Internet: www.fassnacht-gmbh.de

Neue Pfarrgemeinschaft

Leiden Christi vereint mit St. Leonhard

Starke Veränderungen in den Strukturen der Diözese haben in den vergangenen Monaten mancherorts für Aufregung gesorgt. Auch unser Stadtbezirk bleibt nicht verschont, die kleinere Gemeinde St. Leonhard wird organisatorisch der Pfarrgemeinschaft Leiden Christi zugeordnet. Pfarrer Klaus Günter Stahlschmidt ist darauf bedacht, dass beide Gemeinden soweit möglich ihre Eigenständigkeit bewahren und behutsam zusammenwachsen.

Nicht nur der zunehmende Priestermangel, sondern insbesondere auch der Strukturwandel der Bevölkerung und die zunehmende Mobilität führen in diesen Monaten zu erheblichen strukturellen Änderungen in der katholischen Kirche. Direkt oder indirekt sind hiervon alle Gemeindemitglieder betroffen.

Am 22. November 1959 weihte Bischof Johannes Neuhäusler die Kirche St. Leonhard an der Goßwinstraße, zum 50-jährigen Jubiläum wird Pfarrer Albrecht Amberg die Gemeinde verlassen, ab November 2009 wird die Administration von St. Leonhard durch die Pfarrei Leiden Christi übernommen. Beide Gemeinden werden von dieser Veränderung nicht unberührt bleiben, sollen aber nach dem Willen von Pfarrer Stahlschmidt „ihren Charakter bewahren“.

Das vorhandene Personal wird übernommen, Verwaltung und Haushalt werden zusammengelegt, die Kirchenverwaltung von St. Leonhard wird jedoch auch weiterhin vor Ort bestehen bleiben, um spezifische Gelder zu verwalten und Renovierungen zu betreuen - und auch der Pfarrgemeinderat bleibt im Amt. Ob die Pfarrgemeinderäte einmal einen gemeinsamen Rat bilden werden, steht noch völlig offen. In nächster Zeit wird jedenfalls eine Pfarreiengemeinschaft gegründet, um einen Austausch aller Seelsorger und der Kirchenvorstände zu gewährleisten und gemeinsame Themen besprechen zu können.

Größere Veränderungen wird es in der Gottesdienstordnung geben: Pfarrer Stahlschmidt legt großen Wert darauf, „dass alle Gottesdienste so gelegt werden, dass ein Priester sie halten kann.“ So wird in Leiden Christi der 9 Uhr-Gottesdienst aufgegeben werden, damit auch in St. Leonhard ein Gottesdienst am Sonntag Vormittag stattfinden kann. Christmette, Sylvesterfeiern und Ostergottesdienste finden in beiden Gemeinden zu unterschiedlichen Zeiten statt und sind somit gesichert. Die Sommerfeste wechseln sich im zweijährigen Turnus, beginnend 2010 in Leiden Christi. Der wesentliche Einschnitt wird für beide ehemals eigenständige Gemeinden die Fronleichnamsprozession darstellen. Auch sie wird

künftig nur mehr wechselseitig durchgeführt, 2010 in St. Leonhard. Der Gedanke, die Prozession von einer Kirche zur anderen zu führen wurde inzwischen aufgrund der langen Wegstrecke fallen gelassen. So wird es die nächste Prozession über Schloss Blutenburg durch den alten Dorfkern erst wieder 2011 geben.

Trotz dieser Widrigkeiten sehen viele Betroffene auch große Chancen in diesem Prozess der Erneuerung. „Ich selbst schaue voller Zuversicht in die Zukunft unserer Pfarreiengemeinschaft,“ äußert sich Pfarrer Stahlschmidt. Pfarrer Amberg ist „heilfroh, dass die Mitglieder unseres Seelsorgerteams die Zeichen der Zeit erkannt haben und auf Leiden Christi zugegangen sind“ und Christian Müller, Pfarrgemeinderatsmitglied von St. Leonhard und BA-Vorsitzender, freut sich über die künftige Zusammenarbeit: In St. Leonhard gebe es „praktisch keine Jugendarbeit“ und besonders hier sehe er „viele neue Möglichkeiten“.

Frieder Vogelsang

Planungsauftrag Dorfkern

Wie berichtet (*Ausgabe Nr. 78*) haben die Fraktionen im Bezirksausschuss im März 2009 einstimmig an die Stadt München den Antrag gerichtet, gemeinsam mit dem BA, betroffenen Anliegern und örtlichen Interessensvertretern ein Gesamtgestaltungskonzept für den Obermenzinger Dorfkern zu entwickeln, das eine Vielzahl von Problem- und Fragestellungen berücksichtigen soll. Gefordert sind unter anderem ein Konzept für den ruhenden Verkehr, die Entschärfung von Gefahrenstellen insbesondere für Radfahrer und Fußgänger, die Gestaltung des Ortsbildes unter Berücksichtigung von Belangen des Denkmalschutzes - insbesondere auch im Bereich rund um den Maibaum einschließlich der Gewährleistung des gesicherten Umlagens und Aufstellens -, die Sicherstellung der landwirtschaftlichen Betriebsfähigkeit des benachbarten Hofes und viele Teilaspekte mehr.

Anfang September 2009 ist nun eine erste Antwort seitens des Münchner Baureferats beim Bezirksausschuss eingegangen. Stadtdirektor Karl Höferle teilt mit, dass auch das Baureferat „eine Verbesserung der Situation für wünschenswert“ hält. Für die Erstellung einer Beschlussvorlage sei jedoch die Beteiligung verschiedener Fachdienststellen notwendig und es bedürfe zudem „einer umfangreichen stadtgestalterischen und technischen Überprüfung.“ Sobald die Grundlagenermittlungen abgeschlossen sind, werde im Stadtrat eine Beschlussvorlage eingebracht. Ein zeitlicher Horizont ist in diesem Schreiben allerdings nicht erwähnt. *fv*

Schreibwaren – Schulbedarf

Lotto – Toto

Zeitungen – Zeitschriften

Fotokopien A 4

Handykarten D1, D2, O2, E-Plus

WERNER BAUER

VerdisträÙe 121, 81247 München - Obermenzing

Telefon 089 / 8 11 16 46

Ab 7.00 Uhr
geöffnet

Mo. - Fr.: 7.00 - 12.30 und 14.15 - 18.00

Samstag 7.00 - 12.00



Galerie Langemann

Nusselstraße 49, München - Pasing, Tel. 089 / 83 86 43

Fachgeschäft für Bilder

Einrahmungen aller Art • Passepartouts

Restaurierungen • Reparaturen
und Reinigungen von Ölgemälden

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr, Samstag 10 - 12 Uhr

Schlosskapelle Blutenburg:

Erfolgreiche Konservierung historischer Malereifragmente

Seit Mai 2008 strahlen die beiden Seitenaltäre in der Schlosskapelle Blutenburg dank der finanziellen Unterstützung der Bürgervereinigung Obermenzing in neuem Glanz. 2009 konnte die Bürgervereinigung erneut Finanzmittel für die Innenaussstattung der Kapelle zur Verfügung stellen. Für den Laien kaum sichtbar wurden in den Sommerwochen kunsthistorisch wertvolle Malereifragmente unter der Empore konserviert.

Die Schlosskapelle Blutenburg gilt als „das herausragende Juwel der spätgotischen Kunst in Bayern“, bekräftigte im August 2007 Dr. Johannes Erichsen, damals Leiter der Museumsabteilung der Bayerischen Schlösserverwaltung und heute deren Präsident, anlässlich einer Ortsbesichtigung zur Besprechung notwendiger konservatorischer Arbeiten an der Kapelle. Seither sammelt die Bürgervereinigung Spendengelder für den Erhalt der Kirche und konnte bereits finanzkräftige Unterstützung leisten. Nach der Restauration der Gesprenge der beiden Seitenaltäre im Frühjahr 2008 konnte die Vereinigung heuer für einen ersten Abschnitt zur Konservierung von Relikten früherer Wandmalereien unterhalb der Empore einen Betrag von 20.000 Euro zur Verfügung stellen.

Dr. Erichsen wies bereits 2007 darauf hin, dass für den Laien nach getaner Arbeit kaum ein Unterschied erkennbar sein wird. „Je weniger man von diesen Arbeiten sieht, umso besser sind sie ausgeführt“, so das Urteil des Fachmanns. Das Ziel der Arbeit an den Malereifragmenten lag in der Erhaltung der noch vorhandenen Substanz. In den Sommerwochen 2009 wurde nun zunächst in einem ersten Arbeitsgang die Oberfläche mit weichen Pinseln gereinigt und sodann gefährdete und abgelöste Malschichtpartien gesichert. In einer weiterführenden Feuchtreinigung reduzierten die Restauratoren aufliegende Weißschleier, Tünchereste und Lasuren, der zementhaltige Sockelputz wurde vollständig abgenommen. Putzablösungen sowie Hohlstellen wurden dauerhaft gesichert, größere Ausbrüche und störende Fehlstellen entsprechend ergänzt. Neben der Erfassung maltechnischer Beobachtungen wurden auch naturwissenschaftliche Untersuchungen zur Klärung der einstmal verwendeten Bindemittel und Pigmente durchgeführt.

Farbretuschen in größerem Umfang wurden bewusst nicht durchgeführt. So ist eine Änderung des bisherigen Zustands für den Laien kaum sichtbar, den Fachmann und Kunsthistoriker freut dies jedoch umso mehr, wurden doch für lange Zeit die noch vorhande-

nen Fragmente nachhaltig gesichert – zumindest in einem ersten Teilbereich. Für eine wünschenswerte Weiterführung der Konservierungsarbeiten ist der Etat der Bürgervereinigung derzeit leider erschöpft. Der Vorstand hofft auf weitere Unterstützung aus der Bevölkerung.

Spenden sind steuerlich absetzbar und werden mit dem Verwendungszweck „Kapelle Blutenburg“ auf das Konto der Bürgervereinigung (Nr. 160 39 82 02 der Kreissparkasse München-Starnberg, BLZ 702 501 50) erbeten.

Frieder Vogelsang

Wildes Parken unterbinden

Verbesserung des Umfeldes von Schloss Blutenburg gefordert

Über alle Fraktionsgrenzen hinweg wurde in der Sitzung des Bezirksausschusses am 16. Juni 2009 ein Antrag verabschiedet, der sich in mehreren Punkten mit einer Aufwertung des Umfeldes von Schloss Blutenburg befasst. Insbesondere das wilde Parken unmittelbar um den Schlossbereich soll durch geeignete Maßnahmen wieder eingeschränkt werden.

Am 5. Oktober kann der Verein der Freunde Schloss Blutenburg, auf dessen Initiative die Sanierung der Schlossanlage Anfang der 1980er Jahre zurückgeht, auf sein 35-jähriges Wirken zurückblicken und die im Schloss seit 1983 beheimatete, weltweit bekannte Internationale Jugendbibliothek beging im Juni ihr 60-jähriges Jubiläum. War Schloss Blutenburg vor wenigen Jahrzehnten noch vielen Münchnern unbekannt, so ist das idyllische Umfeld rund um die Anlage längst zu einem beliebten Ausflugsziel geworden. Dieses Umfeld ist jedoch mittlerweile wieder sichtbar in die Jahre gekommen.

Auf Initiative der CSU-Fraktion, namentlich der stellvertretenden BA-Vorsitzenden Maria Osterhuber-Völkl sowie Sven Wackermann und Katrin Högn, befasste sich das Gremium nun Mitte Juni mit zahlreichen Verbesserungsvorschlägen. Unter anderem sollen weitere Abfallbehälter aufgestellt werden, um dem erhöhten Bedarf Rechnung zu tragen. Alle Behälter sollen mit Deckel ausgestattet werden, da der Abfall häufig von Krähen herausgerupft und im Umfeld der Eimer verteilt wird. Bei Regen ist der Parkplatz an der Pippinger Straße kaum nutzbar, da das Wasser nicht abfließt; eine geeignete Lösung ist dringend notwendig. Die Beschilderung der viel frequentierten Radwegverbindungen soll um einen Hin-



Anna Maria Bucher

Bergsonstraße 13a, 81245 München
Telefon 089 / 89 12 89-0 (oder 811 20 53)

Telefax 089 / 811 94 03

E-mail: HotelNeuner@t-online.de

Internet: www.hotelneuner.de

HOTEL
Neuner
GARNI

familiäres Hotel mit persönlicher Atmosphäre,
ruhige Lage in Nähe von Schloss Blutenburg, verkehrsnah

alle Zimmer mit Bad oder Dusche und WC, Kabel-TV, Minibar, Telefon,
zum Teil mit Terrasse, Frühstücksbüffet, W-LAN und Parkplätze kostenlos

15 Min. zum Stadtzentrum oder Olympiastadion, 25 Min. zum Messegelände

Bushaltestelle Bus-Nr. 56 unmittelbar am Haus mit

Direktanschluss zu den S-Bahnen 4, 5, 6 alle 5 Minuten sowie S 8 zum Flughafen

Richard Heckler & Söhne

Malermeister - Innungsfachbetrieb



- Anstriche in allen Techniken
- Lackierungen innen - außen
- Tapeten - Bodenbeläge
- Stuckarbeiten
- Kunstharz- und Baumwollputze
- Parkettversiegelungen
- Wärmedämmungen
- Fassaden - eigenes Gerüst



www.maler-heckler.de

Pippinger Str. 49 - Telefon: 812 34 17



Fotos: Das zunehmende wilde Parken im Umfeld von Schloss Blutenburg ist vielen Obermenzinger ein Dorn im Auge. Der Bezirksausschuss fordert nun entsprechende Maßnahmen.

Fotos: Frieder Vogelsang

weis auf Schloss Nymphenburg ergänzt werden. Ein ganz besonderes Anliegen ist dem CSU-Antrag zufolge jedoch die Problematik des wilden Parkens im Landschaftsschutzgebiet, das in den vergangenen Jahren bei verschiedenen Veranstaltungen im Schloss massiv zugenommen hat. Viele Besucher stellen ihr Fahrzeug nicht nur unmittelbar vor dem Schloss, sondern mittlerweile auch bis weit in die Grünanlagen hinein sowie auf Rad- und Fußwegen ab. Geduldet werden soll nach dem Willen der Antragsteller lediglich der kurzfristige und notwendige Lieferverkehr. Das Parken müsse durch geeignete Maßnahmen unterbunden werden.

Die nächsten Großveranstaltungen stehen bereits an: vom beliebten Töpfermarkt Mitte Oktober bis hin zur Blutenburger Weihnacht Anfang Dezember.



Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Bernhard Egerndorfer

Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren

Dr. med. Hans Egerndorfer

Praktischer Arzt • Naturheilverfahren

Bunzlauer Straße 46 • 80992 München-Moosach

Telefon 089 / 141 29 86 • Telefax 089 / 140 69 78

E-Mail: info@dr-egerndorfer.de • www.dres-egerndorfer.de

Sprechzeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	9.00 - 12.00 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag	16.00 - 18.00 Uhr
Freitag	9.00 - 15.00 Uhr

und nach Vereinbarung

– Alle Kassen –

Halme bleiben bis 2010

Anlässlich der Aktion „Kunst an die Würm“ wurden 2005 drei leuchtend grüne, überdimensionale Halme des Künstlers Hermann Bigelmayr im See vor Schloss Blutenburg installiert. Die „sich aufrichtenden Halme“ waren Teil einer temporären Kunstaktion von vier ortsansässigen Vereinen zur BUGA 2005. Provisorien, so bestätigt die Lebenserfahrung, sind häufig enorm dauerhaft – und so ergeht es derzeit auch diesen Halmen. Viele Besucher des Schlosses freuen sich seit nunmehr fünf Jahren an ihnen und würden einen dauerhaften Verbleib begrüßen, nicht wenige hoffen jedoch auf einen baldigen Abbau, müssen jedoch erneut warten: die Skulpturengruppe darf zumindest bis Ende 2010 stehen bleiben.

Bis Oktober 2005 war im Frühjahr 2005 die Aufstellung von Kunstwerken entlang der Würm in Pasing und Obermenzing geplant. Während die Halme im Blutenburg-See ein weithin beachtetes Zeichen setzten, suchten damals bereits Künstler und Veranstalter nach einer sinnvollen Nachnutzung. Da dies nicht gelang, wurde zunächst eine Verlängerung der Genehmigung bis Herbst 2007 erwirkt. Auf einen erneuten Antrag des Bezirksausschusses antwortete das Münchner Umweltschutzreferat (RGU) am 12. November 2007, dass die Skulpturengruppe bis 30. November 2009 im See verbleiben könne. Eine weitere Verlängerung sei keinesfalls möglich, da die Lokalbaukommission (LBK) „bereits jetzt eine Absage erteilt“ habe.

Trotz dieser klaren Aussage wagte Gudrun Koppers-Weck, Vorsitzende des Unterausschusses Kultur im Bezirksausschuss, im Juli 2009 einen erneuten Vorstoß und beantragte die Verlängerung bis Sommer 2010, da das neue Münchner Programm „freie Kunst im öffentlichen Raum“ die Chance „einer Übernahme oder der Aufstellung an einem anderen Ort“ bedeute. Die nahezu postwendende Antwort aus der LBK überrascht, zumal Koppers-Weck ihren Antrag mit Andreas Ellmaier, dem Vorsitzenden des Vereins der Freunde Schloss Blutenburg abgestimmt hatte: Leitende Baudirektorin Ulrike Klar betrachtet den Antrag als gegenstandslos und verweist auf ein Schreiben der LBK vom 26. November 2007, zwei Wochen nach der damaligen Mitteilung des RGU.

In diesem Schreiben teilt Cornelius Mager, Leiter der LBK, dem Blutenburgverein mit, „dass wir in der Sache konsequent bleiben wollen.“ Eine Verlängerung der Genehmigung für ein ursprünglich befristetes und mit der BUGA begründetes Vorhaben im Landschaftsschutzgebiet „kommt für uns beim besten Willen nicht in Betracht.“ Die Problematik bei dem Kunstwerk bestehe „vor allem

Obermenzinger Gymnasium

Laufbahnen wirtschaftswissenschaftliches oder neusprachliches Abitur, Mittlere Reife, Sprachen: Englisch-Latein/ Französisch, Englisch-Latein-Französisch

ABiplus® Berufsausbildung mit staatlichem Abschluss parallel zum Abitur

Ganztagsbetreuung Hausaufgaben-Betreuung, individuelle Förderung, Präsentationstechniken, sinnvolle Freizeitgestaltung

Ganztagschule G8 nach eigenem innovativen, pädagogischen Modell

Ihr Kind – fit für den Erfolg!

Obermenzinger Gymnasium (staatlich anerkannt)
Freseniusstraße 45-49 – 81247 München (West)

Seit 1961

Telefon: 089 891244-0 – www.obermenzinger.de

in der unabgestimmten und unjurierten Inanspruchnahme des öffentlichen Raums“; es bestehe die Gefahr einer „möglichen Bezugswirkung“. Mit dem Finanzministerium sei ein Verbleib bis Ende 2010 vereinbart, „was vielleicht noch als temporärer Eingriff durchgehen mag.“ Dann jedoch sei definitiv Schluss.

Dieser Schriftverkehr war im BA bisher unbekannt. Nun hoffen alle Beteiligten auf eine befriedigende Lösung bis Ende des kommenden Jahres. fv

Die Halme vor Schloss Blutenburg dürfen bis Ende 2010 stehen bleiben. Die verkleinert abgebildete Farbpostkarte ist unter anderem in Schloss Blutenburg, bei Schreibwaren Bauer und Foto Wiedemann (beide: Verdisträße) erhältlich.



Spendenoffensive

Bereits 200.000 Euro für St. Wolfgang

Das Erzbischöfliche Ordinariat hat zwar Anfang Mai erfreulicher Weise mitgeteilt, dass der zuständige Vergabeausschuss über 1,8 Mio. Euro für die Instandsetzung von St. Wolfgang in Pipping genehmigt hat, allerdings ist eine hohe Eigenleistung der Gemeinde gefordert. Gemeinsam mit dem Pfarramt hat die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. eine Spendenoffensive ausgerufen. Rund 200.000 Euro sind bisher für die Sanierung des kunsthistorisch wertvollen Kleinods gestiftet worden.

Über 3 Millionen Euro Gesamtkosten

Während sich das Kirchengebäude von außen augenscheinlich in einem guten Zustand präsentiert, so trägt dieser Anblick. In einer Notmaßnahme musste im August 2008 der Dachstuhl über dem Kirchenchor abgestützt werden. Seit dem Tag des offenen Denkmals im September 2008 ist St. Wolfgang für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich. Wie berichtet kostet eine fachgerechte Sanierung über drei Millionen Euro. Erst nach Fertigstellung aller Arbeiten wird die Kirche wieder geöffnet werden.

Hohe örtliche Eigenbeteiligung gefordert

Anfang Mai 2009 kam die erfreuliche Zusage aus dem Erzbischöflichen Ordinariat: 1,825 Mio. Euro werden in den kommenden zwei Jahren als Finanzierungsbeteiligung zur Verfügung gestellt – allerdings unter der Voraussetzung, dass die Gemeinde einen Eigenbeitrag in Höhe von 30% - also rund 1 Million Euro! - leistet. Das ist eine kaum zu bezwingende Hürde, da die Pfarrgemeinde über keinerlei Reserven verfügt, auf die zurückgegriffen werden

könnte. Dennoch hat die im November 2008 installierte Lenkungsgruppe bereits vielfältige Aktionen gestartet, um einen adäquaten Beitrag zu leisten, während mit der Diözese Verhandlungen geführt werden, um diese hohe Kostenbeteiligung doch noch zu reduzieren. Architekt Florian Igl ist derzeit intensiv mit den Ausschreibungen der Arbeiten befasst und auch zahlreiche Obermenzinger stehen bereits auf Abruf, um Hand- und Spanndienste zu leisten, die entsprechend angerechnet werden. Der Beginn der Arbeiten kann jedoch erst erfolgen, wenn alle notwendigen Förderzusagen vorliegen, da andernfalls Fördermittel verwirkt werden.

Fördermittel beantragt

So wurden unter anderem Zuschussanträge an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und die Bayerische Landesstiftung gestellt, die nach erstem Bekunden dem Vorhaben wohlwollend gegenüber stehen. Auch weitere potenzielle Förderer wurden kontaktiert. Der Ausschuss der Diözese, der die strengen Vorgaben lockern könnte, tagt Ende Oktober und ist über die vielfältigen Aktivitäten informiert.

Spendenoffensive gestartet

Vor der Sommerpause 2009 hat die Lenkungsgruppe eine Spendenoffensive gestartet: Auf einer dem Turm von St. Wolfgang nachgebildeten Tafel vor dem Hauptportal der Pfarrkirche Leiden Christi ist neben einem Spendenaufruf und Informationsblättern zur Mitnahme auch das ehemalige Turmkreuz von St. Wolfgang als Blickfang angebracht, das im März 2008 bei einem Sturm nicht mehr standhielt und abbrach. Auch die stetige Präsenz in der Lokalpresse unterstützt das Anliegen maßgeblich.

Deutlich über 100.000 Euro sind auf dem Spendenkonto der



LANDVOGT®

BACKSPEZIALITÄTEN

Der Münchner Baguette-Spezialist

Ihr handwerklicher Familienbetrieb
seit über 50 Jahren in Obermenzing.

Wir backen noch selbst!
Unsere gesamten Backwaren sind aus eigener Herstellung.

Montag - Freitag: 5.30 - 18.00 Uhr durchgehend
Samstag: 5.30 - 12.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 8.00 - 11.00 Uhr

Verdisträße 140, Telefon 811 12 72



Romantik-Hotel und Restaurant seit 1445

Insel Mühle

Die Gourmet - Adresse im Münchner Westen
unter bewährter Leitung von Familie Weber

Ausgewählte Köstlichkeiten in elegant - rustikaler Atmosphäre
Untermenzing - Von-Kahr-Straße 87 - Tel. 81 01 11 0



seit 1679

Zur Goldenen Gans

unter Leitung von Walter Mendel

Das Restaurant für Freunde guter Gastlichkeit in Pasing,
ein Refugium für Leib und Seele.

Pasing - Planegger Straße 31 - Telefon 83 70 33

Bürgervereinigung mittlerweile eingegangen. Auch im Pfarramt liegen zweckgebundene Spenden und Spendenzusagen von annähernd weiteren 100.000 Euro vor, so dass immerhin stolze 200.000 Euro seitens der Gemeinde geleistet werden können. Die Chancen, den vorgesehenen Baubeginn zum Frühjahr 2010 halten zu können sind letztlich auch von der Spendenbereitschaft der Bevölkerung abhängig.

Ausgewählte Bauteilspenden möglich

Es besteht zudem die Möglichkeit, ganz gezielt für ausgesuchte Bauteile eine Spende abzugeben, um sich mit der Sanierung entsprechend identifizieren zu können. Architekt Florian Igl hat gemeinsam mit Hanns Martin Römisch vom Baureferat der Erzdiözese eine Liste mit einzelnen Bauteilen und Kostenangaben erstellt. Die Summen reichen von einem Dachreiterziegel im Wert von 50 Euro über die Reparatur eines historischen Beschlags der Eingangstüren zu 500 Euro bis hin zu einem neuen Turmkreuz zu 14.000 Euro oder der vorgesehenen neuen Dachdeckung des Turms zu 15.000 Euro. Dieses Angebot, so hoffen die Mitglieder der Lenkungsgruppe, könnte einen besonderen Anreiz darstellen, sich in größerem Maße finanziell an den Kosten der Sanierung der Kirche zu beteiligen, vielleicht auch aus einem besonderen Anlass, wie zum Beispiel einem Geburtstag oder Hochzeitsjubiläum. Die genannte Liste und zahlreiche weitere Informationen gibt es im Internet unter www.bvobermenzing.de

Kunstkarte

Durch die Berichterstattung in der Presse, wurde auch der in Lindenbergr ansässige Verlag Josef Fink auf das Anliegen der Obermenzinger aufmerksam. Verlags-Chef Josef Fink hat kostenfrei eine Faltkarte gedruckt, die auf der Vorderseite das Tafelbild „Pilger in St. Wolfgang“ aus Pipping zeigt und rückseitig einen Spendenaufruf. Die beiden Innenseiten sind zur individuellen Nutzung frei gehalten. Die Karte eignet sich für handgeschriebene Grüße oder mit einem Eindruck auch als Grußkarte zu Weihnachten für Firmen und Gewerbetreibende. Einzelexemplare sind bei Schreibwaren Bauer und Foto Wiedemann erhältlich, größere Mengen bei der Bürgervereinigung unter 089 / 811 93 33. Der Preis beträgt ein Euro je Stück. fv

Steuerlich absetzbare Spenden werden erbeten an:

Bürgervereinigung Obermenzing e.V., Konto 160 39 82 02, Kreissparkasse Mü-Starnberg, BLZ 702 501 50, Verwendungszweck „Spende St. Wolfgang“. Spendenbescheinigung wird ab 100,- Euro zugesandt, darunter gilt der Einzahlungsbeleg als Bescheinigung; um deutliche Absenderangabe wird gebeten.

Pilger in St. Wolfgang, Tafelbild aus St. Wolfgang / Pipping; entnommen aus dem Buch „Heilige und die Kunst des Heilens“ von Hans-Peter Rhombert, Kunstverlag Josef Fink.

Erhältlich als Faltkarte mit rückseitigem Spendenaufruf zugunsten von St. Wolfgang.

Foto: Erzdiözese München.



Unten: Die Mitglieder der alle vier Wochen tagenden Lenkungsgruppe zur Sanierung von St. Wolfgang mit der Spendentafel vor Leiden Christi. Von links: Florian Igl (Architekt), Frieder Vogelsgesang (Vorsitzender der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.), Hanns Martin Römisch (Baureferat Erzdiözese), Pfarrer Klaus Günter Stahlschmidt, Wolfgang Grandl (Kirchenpfleger), Prof. Johann Wittmann (Baubeauftragter der Pfarrei Leiden Christi).

Foto: Irina Vogelsgesang



seit 1939
Zur Aubinger Einkehr

Wirt Detlef Trippner verwöhnt mit bayer. Küche

Kleiner Saal für Ihre Feierlichkeiten und Familienfeste, großer Biergarten.

Aubing - Gößweinsteinplatz 7 - Telefon: 089 / 87 55 81



Metzgerwirt

Frische bayerische Küche, freundlicher Service.
Täglich geöffnet von 10.15 bis 24.15 Uhr.
Familie Schallameier freut sich auf Ihren Besuch.

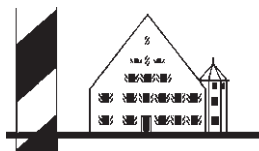
seit 1730

Nymphenburg - Nördl. Auffahrtsallee 69 - Tel. 17 04 70



Zum Alten Wirt

Bayerische Küche • Gepflegte Getränke
Nebenzimmer und Festsaal • Schattiger Biergarten
geöffnet von 9.00 bis 24.00 Uhr • kein Ruhetag
Familie Schlegl freut sich auf ihren Besuch.



**Obermenzing
Dorfstraße 39
Telefon 811 15 90**

Vollendetes Lebenswerk Neues Schulgebäude am Obermenzinger Gymnasium

Pünktlich zum vergangenen Schuljahrsende konnte am 17. Juli der Neubau am Obermenzinger Gymnasium mit zahlreichen Ehrengästen und Festrednern eingeweiht werden. Mit dem Beginn des neuen Schuljahrs wurde der aus dem Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) der Bundesregierung mit rund 2,3 Mio. Euro geförderte Bau mit vier Unterrichtsräumen, einer Mehrzweckhalle und einem großen Silentium-Raum in Betrieb genommen.

„Das Obermenzinger Gymnasium ist im Kreis der Münchner Gymnasien angekommen,“ freute sich Ernst von Borries, langjähriger Leiter des Gymnasiums und Gründer der „Münchner Schulstiftung“, und dankte allen, die direkt und indirekt mitgewirkt haben. Darunter zwar auch ganz besonders dem ehemaligen Finanzminister Prof. Kurt Falthäuser (CSU), der sich nach von Borries Ausführungen für die Schule vielfach engagierte, zu Wort kamen in der Fülle von Grußworten allerdings lediglich zwei Politiker von FDP und SPD. Fast möchte man meinen, die Auswahl sei bewusst erfolgt, denn im Vorwort des aktuellen Jahresberichtes kritisiert von Borries die aktuelle Schulpolitik der CSU mit deutlichen Hinweisen. Renate Will, Landtagsabgeordnete und bildungspolitische Sprecherin der FDP im Landtag, und Dr. Ingrid Anker, Stadträtin und kulturpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Stadtrat, nutzten ihre Chance leidlich zu politischen Positionierungen im beginnenden Wahlkampf - was manchem Gast unangenehm auffiel und den zweifellos erfreulichen Feieranlass etwas in den Hintergrund geraten ließ. Dr. Thomas Goppel, Kultusminister a.D., guter Freund des Hauses und Festredner zur 40-Jahr-Feier der Schule 2001 im Bayerischen Hof, kam nicht nur etwas verspätet, sondern verließ die Veranstaltung weit vor Ende der Festreden und Grußworte - aus Protest?

Renate Will jedenfalls verwies darauf, dass die Förderung der Privatschulen lediglich auf Druck der FDP in den Koalitionsvertrag aufgenommen worden sei. Ingrid Anker richtete an den Freistaat kritische Worte: Die Stadt „ist in einem ständigen Kampf mit dem Staat“. Dieser habe „in Sachen Fairness noch einiges zu tun“; unter anderem seien die Personalkosten städtischer Schulen nicht ausreichend finanziert. Gustav Huber, Präsident der bayerischen Privatschulen, knüpfte an den Kritiken an und monierte „zu wenig Bezuschussung von privaten Schulen durch den Staat“, denn „Wett-

Einer der Altbauten (im Hintergrund) und der rechtzeitig zum Schuljahresbeginn eingeweihte Neubau des Obermenzinger Gymnasiums an der Freseniusstraße.



Foto: Frieder Vogelsgesang.

bewerb setzt auch gleiche Wettbewerbsbedingungen voraus.“ Aber auch die Kommunen würden sich „ganz erheblich durch Privatschulen entlasten.“ Schulpolitik ist ein spannendes Feld - die bayerische Staatsregierung hat für ihr vielfach überstürztes Handeln in der Vergangenheit reichlich Kritik einstecken müssen.

Nach so viel Politik kam das musikalische Intermezzo durch Maharani Chakrabarti am Klavier wie gerufen - und unbedingt erwähnt werden muss unter all den anderen Redebeiträgen die sodann folgende, frei gehaltene und erfrischende Rede der Schülersprecherin Derya Karatasli. Auch die Gedanken zur Einweihung frei nach Eugen Roth, vorgetragen durch Margarete Stier und Eva Wolf vom Betriebsrat, waren eine angenehm leichte Kost.

Zahlreiche Geschenke, teils mit einem ironischen Augenzwinkern überreicht, konnte Ernst von Borries entgegen nehmen, der seinerseits seinen größten Dank an seine Frau richtete, die ihn stetig in seinem Handeln unterstützte. Mit dem Neubau, so von Borries, „verfügt die Schule endlich über genügend Klassen- und Fachräume“, wiewohl es auch weiterhin viele Wünsche nach weiteren Räumen gibt - aber das sei normal. „Für mich“, so resümiert er, „hat sich ein Lebenstraum erfüllt.“

Frieder Vogelsgesang

Bürgervereinigung stiftet Musikschrank

Nach einer mehrmonatigen Bauphase kann das Musikforum Blutenburg e.V. Ende Oktober wieder sein Stammhaus in der Pippinger Straße 113 beziehen. Seit Ostern 2009 waren die Musiklehrer mit ihren Schülern ausgelagert und fanden Unterschlupf an unterschiedlichsten Orten - von Privaträumen über Klassenzimmer bis hin zu außergewöhnlichen Lokalitäten, wie dem Turm der Pfarrkirche Leiden Christi. Mehrere große Übungsräume hat das stetig wachsende Musikforum in seinem erweiterten Haus hinzu gewonnen, darunter einen großen Schlagzeugraum. Zum Wiedereinzug stiftet die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. zwei Instrumentenschränke mit reichhaltiger Ausstattung für die musikalische Früherziehung. Im Laufe der vergangenen Jahre, berichtet Christa Stock, Vorsitzende des Musikforums, haben die Instrumente stark gelitten und sind vielfach defekt. Mittlerweile werden allein in den Gruppen der Früherziehung rund 100 Kinder unterrichtet. So sind die Schränke mit Congas, Bongos, Trommeln und vielen weiteren Schlaginstrumenten sicherlich eine sinnvolle und nachhaltige Investition, die auch künftig zahlreichen Kindern zugute kommen wird. *fv*



Baustelle an der Pippinger Straße Anfang September 2009.

Foto: F. Vogelsgesang.



Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

**Unterstützen auch Sie die Interessenvertretung
der Obermenzinger Bürger und werden Sie Mitglied!**

Mitglieder erhalten regelmäßig die Schriftenreihe "Obermenzinger Bilder" und die Halbjahresschrift "Blutenburger Kurier".

Spendenkonto: Nr. 160 39 82 02

Kreissparkasse München-Starnberg (BLZ 702 501 50)

Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Frieder Vogelsgesang • Faistenlohestr. 6 • Tel.: 811 93 33

www.BVObermenzing.de



Der Pasinger Bahnhof nimmt am Nordausgang langsam Konturen an, nun beginnen die Diskussionen um die künftige Gestaltung des Vorbereiches.
Foto: Frieder Vogelsgang.

Sorgenkind Nordausgang Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes in der Diskussion

„Während das Pasinger Zentrum auf der Südseite derzeit rundum erneuert wird, fristet das nördliche Umfeld des Bahnhofs ein Schattendasein. Sowohl gestalterisch als auch verkehrlich ist die Situation dort höchst unbefriedigend,“ stellt Markus Viellvoye, Pressesprecher der Stadtratsfraktion Die Grünen / Rosa Liste, Anfang September 2009 zu Recht fest. In einem Stadtratsantrag fordert die Fraktion „einen Vorschlag zur Neuordnung und Neugestaltung“ dieses Bereiches und beantragt die Untersuchung einer Vielzahl gestalterischer Maßnahmen, die durch die Stadträte Paul Bickelbacher und Siegfried Benker gemeinsam mit Romanus Scholz von der Grünen-Fraktion im örtlichen Bezirksausschuss (BA) am 10. September der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

Mit der Neugestaltung dieses stiefmütterlich behandelten Bereiches befasst sich der BA freilich bereits seit längerem und hat hierzu verschiedene Anträge an die Stadt eingebracht. Aufgrund der Komplexität der Fragestellungen wurde im Juli im zuständigen Unterausschuss Planung die Abhaltung eines Runden Tisches nach der Sommerpause einvernehmlich gefordert, der sodann Anfang August auf den 8. Oktober terminiert wurde. Romanus Scholz,

Vorsitzender des UA Planung im BA, hatte damals ausdrücklich zu Protokoll gegeben, dass das örtliche Gremium seine Vorgaben an das vorgesehene Plangutachten erst im Anschluss an diesen Runden Tisch abgeben werde.

Über das Vorpreschen seiner Stadtratsfraktion äußerte sich Scholz selbst etwas unglücklich, denn für den Nordbereich des Bahnhofes könnten wesentliche Eingriffe und erhebliche Veränderungen bevorstehen, über die ein breiter Konsens über Fraktionsgrenzen hinweg und im Einvernehmen mit einer Vielzahl von Beteiligten und Nachbarn sicherlich hilfreich ist.

Die offen gelegten Vorstellungen der Grünen divergieren jedenfalls zum Teil erheblich mit den Vorschlägen der CSU-Fraktion. Während Scholz und seine Stadtratskollegen die Verkehrsberuhigung und Schaffung einer Fußgängerzone ganz oben auf der Agenda haben, sieht Maria Osterhuber-Völkl (CSU-Fraktion) die Erreichbarkeit des Bahnhofs auch für den Individualverkehr als zwingend notwendig an. Obermenzing kämpft seit Jahren für eine Anliefermöglichkeit für Reisende mit Gepäck am Obermenzinger Bahnhof, da wäre es geradezu ein Schildbürgerstreich, diese Möglichkeit am Pasinger Bahnhof zu überplanen.

Einig sind sich beide Fraktionen, dass die betroffenen Anwohner in geeigneter Weise - sei es durch einen Workshop wie ihn die Grünen fordern oder eine Einwohnerversammlung - in den Entscheidungsprozess eingebunden werden sollen. Dieser wird sicher einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen und die Umgestaltungsüberlegungen werden in nächster Zeit für viel Gesprächsstoff sorgen.

Frieder Vogelsgang

Schlechte Chancen für U5?

Seit Jahren fordert der Bezirksausschuss auch mit den Stimmen der SPD den Weiterbau der U5 nach Pasing. Wir berichteten hierzu zuletzt ausführlich in Ausgabe Nr. 77. Im Zuge des Bundestagswahlkampfes lud nun im August die örtliche SPD den Münchner Wirtschaftsreferenten Dieter Reiter unter dem Motto „Wirtschaftskraft fördern – Einzelhandel und Nahverkehr im Münchner Westen“ und Bundestagskandidat Roland Fischer zu einem Stadtteilspaziergang.

Die Äußerungen von Reiter überraschten dann selbst manchen SPD-Genossen: Ein Augenmerk der Stadtentwicklung solle auf einer effektiven Verkehrspolitik liegen. Die Entwicklung der Tram auch über Pasing hinaus nach Freiham sei das richtige Signal. „Ich



JOSEF FREI IMMOBILIEN

Ihr Partner
in Obermenzing und Pasing

Verdistrasse 80 - 81247 München - Tel. 089 / 811 93 98



**Augenoptikermeister
Contactlinsenspezialist**

Bodenseestraße 10
81241 München
Telefon 089 / 88 51 58
Fax 089 / 82 90 85 53

**MAXIMILIAN MURR
AUGENOPTIK**

WEINHANDEL
friaulweine.de

ANNEMARIE GUTBROD

ZIEGELHOFSTR. 5
81247 MÜNCHEN

MOBIL 0172 - 851 89 40
BÜRO 089 - 810 99 874
FAX 089 - 810 99 873

eMail: info@friaulweine.de
Internet Shop: www.friaulweine.de

ERLESENE WEINE AUS DEM FRIAUL

Im Herzen von Obermenzing - ganz in Ihrer Nähe
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Kein Ladengeschäft - bitte vorher anrufen.

kann mir nicht vorstellen, dass die U 5 nach Pasing kommt. Dafür sieht es schlecht aus,“ wird Reiter in der örtlichen Presse zitiert. Damit könnten sich die Befürchtungen zahlreicher Pasinger bewahrheiten, dass mit der Weiterführung der Trambahn zum Pasinger Bahnhof nicht nur die künftige Erschließung Freihams vorgezeichnet, sondern zudem der Todesstoß für die U5 präjudiziert ist.

Richtfest für „Hofgärten“ Bilinguale Grundschule als Nutzer

Eine große Vielfalt von Nutzern wird in den Neubau unmittelbar neben dem Pasinger Bahnhof einziehen, konnten die Gäste des Richtfestes am 17. September erfahren. Neben der Post, Geschäften für den täglichen Bedarf, Gastronomiebetrieben, einem medizinischen Versorgungszentrum und natürlich zahlreichen an Büroflächen interessierten Unternehmen ist im westlichen Gebäudeteil auch eine bilinguale Ganztagsgrundschule mit europäischer Ausrichtung vorgesehen. Die Jan-Amos-Comenius-Grundschule des Münchner Schulvereins wurde mit einer ersten Klasse bereits im Neubau an der Freseniusstraße (siehe Seite 8) installiert und soll ab dem kommenden Schuljahr zusammen mit dem Hort und dem neuen Jan-Amos-Comenius-Kindergarten ihren Sitz in München-Pasing haben. Nähere Angaben zum Konzept sind im Internet unter www.muenchner-schulstiftung.de zu finden.

An der Würm: Straße bleibt erhalten

Bei der Neubebauung des Grundstückes Ecke Dorfstraße / An der Würm wurden sowohl die Grundstücksgrenzen als auch die Straßenbegrenzungslinien eingemessen. Hierbei stellte sich heraus, dass sich die Straße „An der Würm“ im nördlichen Bereich in gesamter Breite auf Privatgrund befindet. Auf Initiative von CSU-Fraktionssprecher Frieder Vogelsgesang beschloss daher der Bezirksausschuss Anfang Juli, dass die Stadt dafür Sorge tragen möge, dass die Straße „für Anlieger sowie den Radverkehr auch weiterhin durchgängig befahrbar bleibt“.

Aus dem Münchner Baureferat kam zwischenzeitlich Entwarnung: Um die Situation zu bereinigen fanden zwischen Grundstückseigentümer und den drei beteiligten Münchner Referaten (Kommunalreferat, Kreisverwaltungsreferat und Baureferat) klärende Gespräche statt. Nachdem die Stadt ein Teilstück käuflich erworben hat und die Straße etwas verlegt wurde, ist auch weiterhin eine verkehrssichere Nutzung gewährleistet. Das Baureferat wird „dafür Sorge tragen, wie im Antrag von Herrn Vogelsgesang gefordert, die Radverkehrsverbindung, sowie die Zufahrten zu den Grundstücken weiter zu erhalten,“ teilt Hauptabteilungsleiter Roland Zeller dem Bezirksausschuss mit.

Renaturierung Würm

Auf großes Interesse stieß die Informationsveranstaltung des Münchner Baureferats zur Renaturierung der Würm am 15. Juli. Ein Teil der Anwesenden war bemüht, die Maßnahme durch entsprechende Argumente doch noch zu verhindern. Diesem Ansinnen erteilten die anwesenden Fachleute jedoch eine Absage; im Planfeststellungsverfahren wurden alle Einwände sachgerecht abgewogen, nach der Klage einer Anwohnerin vor dem Bayerischen Verwaltungsgericht ist die Planung seit Ende 2008 bestandskräftig.

Der Bolzplatz ist mittlerweile westlich der Würm neu errichtet worden, mit den Arbeiten am Flußlauf soll Anfang Oktober begonnen werden. In einem rund 250 Meter langem Seitenarm soll die Würm künftig mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten fließen und eine Heimat für Flora und Fauna bieten. Es wird kleine Inseln und Kiesbänke geben, flache Uferstellen sollen den Zugang zum Wasser ermöglichen.

Rechts vor links in der Wöhlerstraße

Das Vorurteil, dass Anträge auf Bürgerversammlungen oder die Arbeit des Bezirksausschusses nicht von Erfolg gekrönt sei, ist weit verbreitet, entspricht jedoch nicht der Realität. Viele Veränderungen in unserem unmittelbaren Umfeld sind auf eine aktive Bürgerbeteiligung zurückzuführen. Manches nimmt etwas mehr Zeit in Anspruch, regelmäßige kleine Erfolge zeigen jedoch, dass sich der Einsatz sehr wohl lohnt. Jeder Bürger kann zu Veränderungen beitragen.

So ist die Änderung der Vorfahrtregelung an der Kreuzung Wöhler- / Karwinskistraße auf den Antrag einer Bürgerin in der letztjährigen Bürgerversammlung zurückzuführen. Die Antragstellerin monierte, dass die Vorfahrtsregelung der Karwinskistraße irritierend sei. Es gelte in weiten Stücken rechts vor links, an der Einmündung Sanderplatz habe die Straße jedoch Vorfahrt, um nur wenig später an der Wöhlerstraße die Vorfahrt achten zu müssen. Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) befasste sich mit dieser Problematik und berichtete im März 2009 dem Bezirksausschuss über das Ergebnis: Alle Straßen liegen in einer Tempo-30-Zone und haben keinen Linienbusverkehr. In Tempo-30-Zonen gelte grundsätzlich rechts vor links und seien nur für wenige Fälle Ausnahmen vorgesehen. Da die Unfallsituation an beiden Kreuzungen unauffällig ist, „liegt aufgrund der aktuellen Gesetzeslage kein rechtlich zulässiger Grund für eine Vorfahrtsregelung mehr vor,“ so die Mitteilung aus dem KVR. Ende März stimmte der BA einer Änderung der Vorfahrtsregelung zu und wenig später war diese bereits vollzogen.

Die nächste Gelegenheit Anträge einzubringen ist auf der diesjährigen Bürgerversammlung am Dienstag, den 20. Oktober ab 19 Uhr in der Grandlschule. Vorher stehen bereits Mitarbeiter städtischer Referate für Fragen zur Verfügung.

ANDREAS HUBER

Elektromeister

Beleuchtungstechnik • Elektroinstallation • Neu- und Umbauten
ISDN / Telefon- u. Sprechanlagen • Elektroheizung • El. Torantriebe
Kundendienst • Notdienst

Samerhofstraße 4, 81247 München, Tel. / Fax: 88 16 60
Mobil: 0171 / 208 26 36

verde

Gartenbau • Meisterbetrieb

Verkauf und Pflanzungen, Baumschnitt, Fällungen, Gartenpflege, Terrassen und Wege, Zaunbau, Pergolen, Rodung von Baugrundstücken und vieles mehr...

Philipp E. Seeger

Mendelssohnstraße 7
Gotthardstraße 33

Telefon 089 / 95 45 67 54
Mobil 0179 / 204 70 88
Fax 089 / 89 16 19 52

www.verde-gartenbau.de

Entlastung für Wohngebiete Anbindung der Mühlangerstraße an die Autobahn A 8 beantragt

Einstimmig hat der Bezirksausschuss (BA) eine Untersuchung zur Verlegung des sogenannten „Obermenzinger Kreisels“ nach Nordwesten beschlossen, mit dem Ziel, die Mühlangerstraße beidseitig an diesen neuen Knotenpunkt anzubinden. Der BA sieht hierin die Chance, eine Vielzahl von Verkehrsfragen zweckmäßig lösen zu können. Weiterführende Planungsüberlegungen wurden zunächst zurückgestellt.

Im Westen Obermenzings gab es in den vergangenen Jahren spürbare Änderungen, aber auch für die nahe Zukunft sind vielfältige Neuerungen angedacht. Zur Entlastung des Verkehrs in den Wohngebieten wurden nach langjähriger Planung im Juli 2006 die neuen Verbindungsstraßen „Mühlangerstraße“ und „An der Langwieder Heide“ dem Verkehr übergeben. Nach Auffassung der Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße e.V. brachte dieses Straßennetz jedoch noch nicht die gewünschte Verkehrsentslastung. Zudem befürchtet die Interessenvertretung durch die in naher Zukunft vorgesehene Brauereiverlagerung in das Autobahndreieck zwischen A 99 und A 8 eher wieder eine Verkehrszunahme durch Mitarbeiter der Brauerei. Der durch Vertreter der Interessengemeinschaft mehrfach geforderte Bau einer Verbindungsstraße von der Mühlangerstraße zum Obermenzinger Autobahnkreisel wird durch die Stadt München jedoch zunächst nicht weiter verfolgt. „Über die Realisierung dieser Verbindungsstraße wird zu einem späteren Zeitpunkt auf Basis weiterer Erkenntnisse entschieden“, heißt es in einer Beschlussvorlage, der durch den Bezirksausschuss (BA) Anfang März mehrheitlich zugestimmt wurde.

Seit März sind allerdings andere Alternativen zur Verkehrsentslastung wieder intensiv in der Diskussion. Irmela Strohacker, die als engagierte Bürgerin in Obermenzing weithin bekannt ist, gab im BA mit der Anregung, durch die unmittelbare Anbindung der Mühlangerstraße an die Autobahn den Verkehr in der Verdistraße zu entlasten, den Anstoß.

In einer gemeinsamen Sitzung des Ortsvorstands der CSU Obermenzing und der CSU-Fraktion im BA wurde dieses Thema Anfang April intensiv diskutiert. Die örtliche CSU spricht sich seither einstimmig für eine derartige Lösung aus und favorisiert die Verlegung des „Obermenzinger Kreisels“ in seiner Funktion nach Nordwesten, die Anbindung der Mühlangerstraße beidseitig an diesen neuen Knotenpunkt und die Rückstufung des Teilstücks der A 8 von diesem Knoten zum bisherigen Kreisels als Stadtstraße. „Mit dieser neuen Verkehrsführung kann der von der A 8 kommende Verkehr bereits vor Beginn der Wohnbebauung entsprechend verteilt werden. Bergsonstraße, Pippinger Straße Nord, Lochhausener Straße und Verdistraße werden voraussichtlich zum Teil deutlich entlastet“, mutmaßt der Ortsvorsitzende Frieder Vogelsang, zugleich Sprecher der CSU-Fraktion im BA, Mitte April 2009 in einer Pressemitteilung.

Der offizielle und einstimmig gefasste Beschluss im BA ließ dann



Am 29. Juli übergab Polizeioberrat Klaus Hofmann (links) seinem Nachfolger Kriminaloberkommissar Holger Schmidt symbolisch den Schlüssel der Polizeiinspektion 45. Rechts im Bild: Leitender Polizeidirektor Günter Süßbrich.

POR Hofmann im Ruhestand

Polizeioberrat Klaus Hofmann, langjähriger Leiter der Polizeiinspektion 45 Pasing, ging zum 31. Juli 2009 in seinen verdienten Ruhestand. Er war seit 1. März 1998 - und somit über 10 Jahre - Inspektionsleiter. Sein Nachfolger wird vielen kaum in Erinnerung bleiben können.

Obwohl Klaus Hofmann gerade mal 60 Jahre jung ist, war er 43 Jahre im Polizeidienst. Eine derart lange Dienstzeit, so lobte Polizeidirektor Günter Süßbrich bei der Verabschiedung, erreichen nicht viele der Kollegen. Bei der Bereitschaftspolizei lernte er ab 1966 den Beruf und arbeitete später im Polizeipräsidium und im Lagezentrum der Polizei, bevor es ihn nach Pasing verschlug. Eine große Herausforderung der vergangenen Jahre war immer auch die knappe Personaldecke. Hieran werde sich auch künftig nichts ändern, bilanziert er, Sondereinsätze, Verkehrskontrollen und Präventionsarbeit seien nur sehr eingeschränkt möglich. Hofmann hat viele Erinnerungen an seine Dienstzeit im Stadtviertel und freut sich, dass ihm viele Bürger, mit denen er ins Gespräch kam, sagten, mit ihm habe „die Polizei ein Gesicht und einen Namen bekommen.“ Sein Nachfolger wird kaum Möglichkeit haben, sich in das Gedächtnis der Bevölkerung einzubrennen. Kriminaloberkommissar Holger Schmidt wird die Dienststelle nur bis Jahresbeginn 2010 leiten und hierbei Führungserfahrung sammeln, um sich für den höheren Dienst zu qualifizieren. Nach diesem Zwischenspiel soll die Stelle dann wieder langfristiger besetzt werden.

jedoch zunächst noch bis Anfang Juli auf sich warten, da noch Diskussionsbedarf der Fraktionen untereinander bestand. Ende Juli brachte die SPD-Fraktion sodann noch einen Ergänzungsantrag zur Thematik ein, der viele weitergehende Aspekte beinhaltet. So wird die Überprüfung eines Umbaus der Verdistraße „zu einer Allee mit wesentlich breiteren Bürgersteigen und zusätzlichen Baumpflan-

Biosthetik

Wilma Haberl

Frauenhaar

Verdistraße 116, Voranmeldung unter Telefon 811 24 77
Montag bis Freitag von 8³⁰ bis 18⁰⁰ Uhr, Samstag ab 8⁰⁰



Peters
Spielkiste

BÜCHERSERVICE:
Wir besorgen für Sie
jedes lieferbare Buch

Verdistraße 120 Tel. 89 13 77 70

zungen“ vorgeschlagen. Auch der Rückbau der Autobahnflächen im Bereich des eben erst neu errichteten Kiosks wird angedacht; alternativ hierzu solle die Einrichtung von Park + Ride-Flächen untersucht und die Verknüpfung mit einer „Schlössertrambahn“ untersucht werden.

Visionen einer möglichen Gestaltung gibt es derzeit eine Vielzahl, über die möglichen Szenarien wird noch reichlich diskutiert werden müssen. Dass die Verkehrslenkung noch vor der Stadtgrenze positive Auswirkungen auf große Wohnbereiche haben wird und das neue Gewerbegebiet durch die Verlegung des Kreisels optimal an den Fernverkehr angebunden werden könnte, hierin besteht bei allen Fraktionen Einigkeit. Der Antrag der SPD wurde zunächst allerdings vertagt, bis ein beabsichtigtes Grundsatzgespräch mit dem Münchner Planungsreferat stattgefunden hat. *fv*

Parken an der Verdistraße

Überraschend schlecht war die Einwohnerversammlung am 22. Juni 2009 zur Lärmproblematik in der Verdistraße besucht. Neben rund 15 Funktionsträgern verschiedener Parteien fanden sich im Obermenzinger Pfarrsaal gerade einmal ebenso viele Bürger ein, um den Ausführungen der Fachleute zu folgen. Verschiedene Anwohner monierten allerdings im Nachhinein, dass die Veranstaltung nicht ausreichend publik gemacht worden sei und der Umgriff der Eingeladenen zu begrenzt gewesen war. Die Trennwirkung dieser Hauptverkehrsader ist jedenfalls auch weiterhin ein öffentliches Thema.

So hat sich am Tag der Umwelt Mitte September die Bürgerinitiative „Boulevard Verdi-Allee“ an der Aktion der Umweltorganisation Green City unter dem Motto „PARKing Day“ beteiligt, mit der der öffentliche Raum für die Menschen zurückgewonnen werden soll. Um auf das „Problem Verdistraße“ aufmerksam zu machen, die so gar keinen Raum für Verweilen und Austausch bietet, haben sich die Akteure zusammen mit dem Verein Wohnhilfe e.V., der das Haus an der Verdistraße 45 betreibt, und dem nahe gelegenen Alten Service Zentrum Obermenzing (ASZ) etwas Besonderes einfallen lassen.

Bürgerinnen und Bürger konnten ihre Vorstellungen zu einer „lebenswerten Verdistraße“ an einem Wunschbaum anbringen und sich dabei bei Speis und Trank aus der Küche der Wohnhilfe stärken. Auf der Grünfläche des Hauses an der Verdistraße 45, wo die Wohnhilfe ein Zelt für die Aktion errichtet hatte, und dem angrenzenden öffentlichen Gehweg Ecke Frauendorferstraße fand eine Malschule „en plein air“ statt, Kunstwerke standen zum Verkauf, in der Rikscha des ASZ wurden Flohmarktartikel angeboten, zwei Vertreterinnen von Green City gaben Auskunft über Umweltprojekte. Es wurden intensiven und anregende Gespräche geführt, die Idee der Veranstalter für eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit „in Sachen Aufwertung der Verdistraße“ ist bestens angekommen.

So war es auch ein Ziel der Aktion, auf Lösungen zur schwierigen Verkehrssituation an der vielbefahrenen Straße hinzuweisen. Hans

Menzinger, Vorsitzender des Trachtenvereins „D' Würmtaler Menzing e.V.“, hatte bereits in der Einwohnerversammlung darauf hingewiesen, dass zu gewissen Zeiten das Halteverbot in der Verdistraße nur eingeschränkt ist und in dieser Versammlung einstimmig verabschiedeten Antrag gestellt, das Halteverbot in den Berufsverkehrszeiten aufzuheben.

Nun also wurde versuchsweise wagemutig ein Fahrzeug im erlaubten eingeschränkten Halteverbot „geparkt“, getreu dem Motto des Aktionstages. Das eingeschränkte Halteverbot gestattet das Halten auf der Fahrbahn zum Be- oder Entladen bzw. Ein- oder Aussteigen. Ladegeschäfte müssen ohne Verzögerung durchgeführt werden. Die „legale“ Haltezeit von drei Minuten darf hierbei überschritten werden, wenn der Vorgang zügig durchgeführt wird. Mit dieser Regelung kann das häufig hier praktizierte, jedoch verbotene Parken auf dem Gehweg vermieden werden, durch das oft Fußgänger und Radler unnötig behindert und in Gefahr gebracht werden. Die Reaktionen der Autofahrer waren erwartungsgemäß ungehalten. Das Halten wurde mit vielfachem Hupen quittiert, die Erlaubnis ist einfach zu wenig bekannt und keine geübte Praxis.

Angela Scheibe-Jäger / Frieder Vogelsang

Jugendhilfezentrum in der Kritik Übergriffe befürchtet

Die Planungen für den Neubau eines sozialpsychiatrischen Jugendhilfezentrums in der Pasinger Scapinellistraße laufen auf Hochtouren. Bis Ende 2011 muss der Bau fertig gestellt und abgerechnet sein, um aus dem aktuellen Konjunkturprogramm die beantragten Zuschüsse erhalten zu können. In der Bevölkerung bestehen unterdessen große Vorbehalte gegen diese Einrichtung. Unbegründet, wie Fachleute und die Mehrheit der Mandatsträger im Bezirksausschuss der Überzeugung sind.

Bedingt durch die Zunahme einzelner jugendlicher Gewalttaten ruft die Politik bereits seit Jahren nach einer Einrichtung mit der Möglichkeit zu freiheitsentziehenden Maßnahmen von Kindern und Jugendlichen. Die Standortentscheidung für die Scapinellistraße 15 in Pasing gilt als weitgehend sicher, da nur dort der Neubau in dem geforderten zeitlichen Rahmen errichtet werden kann. Er wird durch das Sozialreferat zudem aus bautechnischen und wirtschaftlichen Gründen favorisiert.

Der Anstoß zum dem mit 5.1 Mio. Euro veranschlagten Neubau kam auch durch den ärztlichen Direktor der Heckscher-Klinik, Franz Freisleder. Die bereits ausgelastete, geschlossene Abteilung der Klinik muss viele Anfragen ablehnen und gerade für jene extrem auffälligen Kinder „mit hohem Risiko zur Selbst- und Fremdgefährdung“ zwischen 12 und 17 Jahren gibt es bisher kein Heim, das eine sofortige Intervention ermöglicht. Vorgesehen sind 14 Plätze in zwei Gruppen zu je sieben Kindern für häufig ähnlich gelagerte Fälle: jugendliche Intensivtäter, oftmals noch minderjährig, der Polizei durch lange Deliktlisten bekannt, die Eltern hilflos;



Anerkannter Fachbetrieb
seit über 25 Jahren
in München und Umland

BAUMHILFE
Dipl.-Ing. Ranft GmbH
München - Bärmannstraße 38

Baumpflege / -fällung
mit Seilklettertechnik / Bühne
alle Schwierigkeitsgrade
Gefahrenbäume

Strauch- / Heckenschnitt
Beratung und Angebot kostenlos

089 / 8 34 14 24
Fax 089 / 8 88 85 70

www.baumhilfe-ranft.de

Malereibetrieb

Peter Ostermeier

Maler- und Lackierermeister

Innungsfachbetrieb

Telefon: 089 / 863 32 22

- Raumgestaltung
- Tapezieren
- Lackieren
- Restaurierungen
- Fassadenanstriche
- Korrosions- und Holzschutz
- Baubetreuung
- Handwerkerkoordinierung

aber auch suizidgefährdete Kinder, die ihre Gewalt gegen sich selbst richten, benötigen kurzfristig Hilfe. Binnen 48 Stunden soll abgeklärt werden, ob das Kind im Heim verbleibt oder anderweitig verlegt wird. Der Aufenthalt ist auf drei Monate beschränkt.

Der Westflügel und der Bürotrakt der derzeit durch den städtischen Anbieter Just M genutzten Anlage soll für den beabsichtigten Neubau abgerissen werden, die Plätze der offen betreuten Jugendlichen wird entsprechend reduziert. In der geschlossenen Einrichtung ist jedoch kein simples Wegsperrn vorgesehen, sondern vielmehr eine Kontrolle und gezielte Hilfe durch Fachkräfte. Die vorgesehenen Sicherheitsvorkehrungen sind zur Gefahrenabwehr sehr hoch. Zutritt und Verlassen des Gebäudes ist nur über eine Sicherheitsschleuse möglich, der Eingangsbereich ist ständig überwacht und kontrolliert. In den beiden getrennten Wohnbereichen sind alle Zimmer einzeln mit einem elektronischen Schließsystem absperrbar, das Mobiliar ist fest verankert, sämtliche Fenster bestehen aus Sicherheitsglas und können nicht geöffnet werden. Die beiden Außenbereiche sind von der Nachbarbebauung abgewandt und mit einem Sicherheitszaun umgeben, das Haus selbst ist schalldämmend, so dass in Verbindung mit dem Betreuungskonzept eine Lärmbelästigung der Nachbarschaft unterbunden ist.

Der Alltag der Kinder wird nach einem klar geregelten Rhythmus verlaufen. Für sie ist ein enger, pädagogisch strukturierter Rahmen vorgesehen, vom internen Schulunterricht bis hin zu Werk- und Fitnessraum. 14 Pädagogen werden sich Tag und Nacht um die 14 Kinder kümmern.

Unmittelbar nachdem die Vollversammlung im Stadtrat Ende Juli das Grobkonzept beschlossen und das Sozialreferat mit der weiteren Planung beauftragt hat, setzte der BA eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung am 6. August an, um frühzeitig auf eine Versachlichung der Thematik hinzuwirken.

Nach der Vorstellung des Projekts durch den Münchner Sozialreferenten Friedrich Graffe und die Leiterin des Stadtjugendamtes Maria Kurz-Adam erhob allerdings bereits der erste Redner aus der Bürgerschaft den Vorwurf, dass der Termin bewusst in die Sommerpause gelegt sei, um eine rege Teilnahme und Diskussion zu unterbinden, und äußerte unter großem Applaus, dass Pasing „neben zwei Obdachlosenheimen nicht auch noch ein Jugendgefängnis“ verträge, es verkomme hierdurch zum „Wilden Westen“.

Der gewählten Terminologie widersprach Kurz-Adam vehement: Es handle sich eben nicht um ein Gefängnis, sondern „eine Einrichtung mit sehr hohem pädagogischem Anspruch“, um ein „sehr ambitioniertes Projekt“. Eine frühe und schnelle Hilfe für Kinder und Jugendliche sei dringend notwendig, um die gesellschaftlichen Probleme, die uns letztlich alle angehen, in den Griff zu bekommen.

Rudolf Borger, Vorsitzender des VdK Pasing, der in unmittelbarer Nachbarschaft wohnt, kann hiervon zwar ein Lied singen, äußerte allerdings - ebenfalls unter Applaus - erhebliche Bedenken über den Standort unmittelbar in einer Wohngegend. 2003 wurde er durch einen 13-jährigen mit einer Gabel schwer am Kopf verletzt. Dieser Angriff ging damals durch alle Gazetten. Die Ängste in der Bevölkerung sitzen zweifellos tief.

Die Mitglieder im BA stehen der neuen Einrichtung weitgehend

positiv gegenüber und sehen im Gegenteil eine Erhöhung der Sicherheit der Wohnbevölkerung gegenüber dem derzeitigen Zustand. Durch die beabsichtigte gestufte Unterbringung der beiden in Nachbarschaft liegenden Einrichtungen könnten aggressive Kinder umgehend in Gewahrsam genommen werden.

Als erste Anlaufstelle für Bürger hat der BA nun Mitte September einstimmig die Einrichtung eines Bürgerbeirats beschlossen, dessen Besetzung sich am Bürgerbeirat für das Wohnheim an der Verdistrasse 45 orientieren soll, durch dessen konstruktive Arbeit bisher die wenigen auftretenden Probleme schnell und unbürokratisch gelöst werden konnten. Im Münchner Stadtrat hat sich allerdings am 22. September die FDP aus Kostengründen gegen das Projekt ausgesprochen, die Linken lehnen es aus grundsätzlichen Erwägungen ab. Dagmar Henn (Linke) äußerte, das Haus hätte sie „gruseln“ lassen, es habe „einen Sicherheitsstandard, den Stuttgart-Stammheim nicht hatte.“

Frieder Vogelsang



Das Originalbild in der Mitte zeigt einen irakischen Soldaten umgeben von US-Soldaten während des Irak-Kriegs 2003. In den Medien wurde sowohl der linke als auch der rechte Bildausschnitt veröffentlicht und dadurch unterschiedliche Wirkungen erzielt.

Bilder die lügen

Ausstellung in der Pasinger Fabrik

Die Wanderausstellung „Bilder, die lügen“ fragt nach der Objektivität von Bildern und zeigt Grundmuster der Manipulation von und mit Bildern: die Veränderung des Bildmaterials, die Verfälschung von Text- und Kontextbezug sowie die Lüge mit Hilfe von realen Bildern.

Wir leben in einer Welt von Bildern. Sie begegnen uns in der Werbung, in der Politik, im Journalismus. Bilder bzw. Fotografien und Filme sind in unserem Alltag überall anzutreffen und prägen unsere Wahrnehmung. Sie produzieren - so scheint es - ein originalgetreues und vermeintlich objektives Abbild der Realität, sie prägen unser „Bild“ von der Welt. Aber Bilder sagen nicht immer die Wahrheit, genauso wenig wie Wörter.

Noch nie waren die Möglichkeiten der Bildbearbeitung so vielfältig und die Resultate so perfekt und perfide wie heute. Der



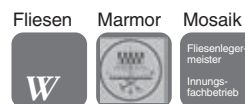
Thomas Nicolodi
Zimmerermeister

www.zimmerei-nicolodi.de

Lochhausener Straße 1 • 81247 München • Telefon 814 46 01

- ◆ Pergolas
 - ◆ Dachgauben
 - ◆ Innenausbau
 - ◆ Dachfenster
 - ◆ Dachstühle
- und vieles mehr ...

Werner Weiß



Zwingenberger Straße 39
81245 München - Aubing
Tel. (089) 863 17 05, Fax (089) 863 33 64

Neubau - Umbau
Reparaturarbeiten
Badrenovierung

Internet: www.fliesen-werner-weiss.com

Ausstellungsbesucher taucht ein in ein „Lügen- ABC“ und bewegt sich entlang des Alphabets von „A wie Aktuelles“ über „K wie Kalter Krieg“ bis „Z wie Zukunft“. Rund 300 Bildbeispiele und Objekte veranschaulichen die gesamte Bandbreite des Themas.

Die bekannteste Methode, Fotos zu manipulieren, ist der direkte Eingriff in das Bildmaterial. Vor allem totalitäre Systeme nutzen bis heute diese Methode. „D wie Damnatio memoriae“ bedeutet im klassischen Verständnis, die Erinnerung an bereits verstorbene Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens auszulöschen. Die Ausstellung zeigt, wie missliebig gewordene und in Ungnade gefallene Personen aus vorhandenem Bildmaterial entfernt und so aus der geschichtlichen Erinnerung gestrichen werden. Schere und Retuschepinsel sind heute allerdings längst überholt. Die modernen technischen Möglichkeiten digitaler Bildbearbeitung lassen eine Unterscheidung von authentischem und bearbeitetem Bild nicht mehr zu. „Z wie Zukunft“ zeigt, wie neue virtuelle Realitäten entstehen. Bilder lügen aber auch durch Informationen zum Bild, durch missverständliche und falsche Bildunterschriften. Ein weiteres Grundmuster ist die „Lüge mit Bildern“, die geschickte und manipulative Zusammenstellung von Einzelbildern.

Es ist frappierend, wie leicht wir uns in unserer Meinung durch manipuliertes Bildmaterial beeinflussen lassen. Ziel der Ausstellung der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung ist es, den Besucher zu kritischem Umgang mit Bildern anzuregen. Seit 10 Jahren reist die Ausstellung durch Deutschland und benachbarte Länder. Nun ist sie endlich auch in München angekommen und bis 21. Oktober täglich außer Montag zwischen 14 und 20 Uhr in der Pasinger Fabrik bei freiem Eintritt zu sehen. Unbedingt empfehlenswert!

Frieder Vogelsesang

Alles unter einem Dach Bayerische Philharmonie e.V. im eigenen Haus in Pasing

Für die Bayerische Philharmonie e.V. und ihre fünf Klangkörper, die seit fünfzehn Jahren zwischen verschiedenen Münchner Probenräumen umher vagabundierten, wird ein Traum wahr: Mit Hilfe des Engagements von 30 Bürgern und dem innovativen Finanzierungskonzept einer Bank, konnte der eingetragene Verein ein Grundstück in Pasing in der Bäckerstraße 46 zur kulturellen Nutzung erwerben. Nach der Durchführung notwendiger Renovierungsarbeiten wurde der Probenbetrieb pünktlich zum neuen Schuljahr aufgenommen.

1994 gründete der Dirigent Mark Mast den Verein Junge Münchner Philharmonie e.V. mit Sitz in München, der aufgrund seiner Konzert- und Projektstätigkeit weit über Münchens Stadtgrenzen hinaus Anfang 2007 in Bayerische Philharmonie e.V. umbenannt wurde. Ziel und Zweck des Vereins ist insbesondere die Förderung

von jungen Musikern, sowie die Vermittlung der Grundlagen symphonischen als auch professionellen Musizierens. Durch projektübergreifende Veranstaltungen, gemeinsame Aufführungen und vielschichtige Musikangebote verbindet der Verein Kinder und Erwachsene, Schüler und Studenten, Laien und Profis, Orchester und Chor, Pädagogik und Professionalität in seinen mittlerweile fünf Klangkörpern: Kinderphilharmonie München, Münchner Jugendorchester, Junge Münchner Philharmonie, Kammerorchester der Bayerischen Philharmonie, Chor der Bayerischen Philharmonie.

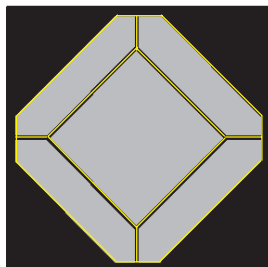
Die Wurzeln des Vereins liegen allerdings deutlich früher, in dem bereits 1983 gegründeten Münchner Jugendorchester, das folglich im vergangenen Jahr bereits sein 25-jähriges Bestehen feiern konnte. Seine Mitglieder sind Schüler und Studenten im Alter von 15 bis 25 Jahren, die in regelmäßigen und projektbezogenen Proben die Möglichkeit haben, große symphonische Literatur aller Epochen unter der Leitung von Mark Mast sowie der musikalischen Assistenz von Alexandros Diamantis und Matthias Frank einzustudieren. 1993 wurde das Orchester von der Ernst-von-Siemens-Stiftung ausgezeichnet, es bekam 1997 den Dieter-Ullrich-Musikförderpreis verliehen und gewann 2001 den 1. Preis beim Jugendorchester-Wettbewerb der Jeunesses Musicales Deutschland.

1995 wurde für Schüler die Kinderphilharmonie gegründet und die Junge Münchner Philharmonie schließlich, 1996 von Mark Mast als Projektorchester für Musikstudenten und junge Profis konzipiert, wurde 2002 mit dem Pasinger Kunst- und Kulturpreis des Vereins Pasinger Mariensäule e.V. ausgezeichnet. Für musikalisch interessierte Laien, die Interesse an Chormusik haben, wurde 2006 der Chor der Bayerischen Philharmonie anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Jungen Münchner Philharmonie ins Leben gerufen, der mittlerweile 140 Mitglieder zählt. Das jüngste Kind ist das Kammerorchester, das sich aus herausragenden Musikern unter der Leitung von Mark Mast 2007 formierte. Die Vereinsarbeit geschieht also sowohl im Sinne einer musikalischen Breitenbildung und Nachwuchsförderung, als auch der intensiven Förderung junger Talente mit einer besonderen musikalischen Begabung. Erstmals in der Geschichte der Institution befinden sich nun die Probenräume, das Instrumentenlager, das Notenarchiv und die Geschäftsstelle mit acht Mitarbeitern unter einem Dach.

„Durch die Beständigkeit des Probenraums bekommen die pädagogische Arbeit mit der Kinderphilharmonie München und dem Münchner Jugendorchester eine neue Perspektive,“ freut sich Mark Mast, künstlerischer Leiter und geschäftsführender Vorstand des Vereins. Rund 750 Musiker werden jährlich betreut, 60 Konzerte arrangiert. Anfang Oktober wird der Einzug in die neuen Räumlichkeiten gebührend gefeiert. Eine derart renommierte Institution wieder in Pasing beheimatet zu wissen, ist ein großer Gewinn für das Stadtviertel und Mark Mast sagte Anfang Juli gegenüber dem Bass zu, auch unmittelbar vor Ort wieder öfter in Erscheinung treten zu wollen.

An den Renovierungskosten wird sich voraussichtlich auch der BA beteiligen und damit unter anderem auch anderen Vereinen eine Perspektive eröffnen, zu günstigen Konditionen Räumlichkeiten gelegentlich mitnutzen zu können.

Frieder Vogelsesang



Andreas Harlander

Fliesenspezialgeschäft

Pippinger Straße 49

81245 München

Tel. 88 55 23 - Fax 834 09 88

Ihr HEIZÖL - Lieferant



Michael Wäsler GmbH

Pippinger Straße 121, 81247 München

Tel.: 089 / 811 26 60 Fax: 089 / 814 48 62

www.waesler.com

Tanken Sie Energie !

**ESSO Heizöl Extra
ESSO Heizöl Optiplus**



Rechts: Titelbild des gemeinsamen Veranstaltungsprogramms der Volkshochschule und der Pasinger Fabrik.

Im Zeichen der Freiheit 20 Jahre vereintes Deutschland

Der Herbst des Jahres 1989 ist unvergesslich von der friedlichen Revolution der Menschen in der ehemaligen DDR geprägt. Sie haben durch gewaltfreien Widerstand Weltgeschichte geschrieben. Die Ereignisse vor 20 Jahren waren der Anfang vom Ende der deutschen Teilung, an sie wird auf vielfältige Weise dieser Tage erinnert, so auch durch eine Vielfalt an Veranstaltungen, die in einer Kooperation von Pasinger Fabrik und Volkshochschule organisiert werden.

Am 30. September 1989 verkündete Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher auf dem Balkon der DDR-Botschaft in Prag, dass alle DDR-Flüchtlinge ausreisen dürfen, die sich in den Botschaften aufhalten. Wenige Wochen später setzte am 9. November 1989 auf einer internationalen Pressekonferenz SED-Politbüromitglied Günter Schabowski um exakt 18.57 Uhr der SED-Herrschaft den Gnadestoß, indem er erklärte: „Privatreisen nach dem Ausland können ohne Vorliegen von Voraussetzungen beantragt werden. Die Genehmigungen werden kurzfristig erteilt.“ Die Regelung solle „sofort, unverzüglich“ in Kraft treten. Die Ostberliner pilgerten in Scharen zu den Grenzübergangsstellen, ein wahrer Massenansturm setzte ein. „Die Revolution, die mit Kerzen vor den Kirchentüren begonnen hatte, endete mit dem Tanz auf dem Kudamm. Innerhalb von fünf Wochen hatte sich ohne einen Schuss die Welt verändert,“ erinnert der Historiker und Publizist Stefan Wolle eindringlich an die Ereignisse des Herbstes 1989. Diese Ereignisse stehen im Zeichen der Freiheit und der Selbstbefreiung der Menschen in der DDR und in Ostmitteleuropa.

Die Münchner Volkshochschule und die Pasinger Fabrik laden in den kommenden Wochen und Monaten bis Februar 2010 alle Bürgerinnen und Bürger mit einem außergewöhnlich umfangreichen Programm dazu ein, die Dimensionen des Schlüsseljahres 1989 zu reflektieren: die Geschichte der kommunistischen Diktaturen in Deutschland, Mittel- und Osteuropa nach dem Zweiten Weltkrieg, die unterschiedlichen Erfahrungen des Transformationsprozesses seit 1989, die vielfältigen historischen, kulturellen und politischen Perspektiven, die in ihrer Summe das neue Europa bilden und nicht zuletzt die Erinnerung an 1989 als einen der besten und glücklichsten Augenblicke der europäischen Geschichte.

Das vielfältige Vortrags- und Diskussionsprogramm, das durch Ausstellungen, Lesungen, Filmgespräche, Konzerte und Studienreisen ergänzt wird, bietet ein Forum für eine lebendige, facettenreiche und aktuelle Auseinandersetzung mit der Zeitenwende von 1989 und mit der heutigen gesellschaftlichen Situation, 20 Jahre nach dem Mauerfall. Das umfangreiche Programm liegt in der VHS Bäckerstraße und der Pasinger Fabrik zur Mitnahme auf. Es kann auch im Internet unter www.mvhs.de unter „Aktuelles“ heruntergeladen werden.



Symbol der Freiheit: ehemaliges DDR-Kennzeichen.

Pasinger Archiv 2010

Ab Ende Oktober wird die neue Ausgabe der Reihe „Pasinger Archiv“ im Buchhandel erhältlich sein. Es ist bereits die 29., die Helmut Ebert und Thomas Hasselwander zusammengestellt haben. Auf 96 Seiten berichten die beiden Heimatforscher in interessanten Texten und mit zahlreichen Abbildungen aus der Pasinger Geschichte und der stetigen Veränderung der einst selbstständigen Stadt.

„Nach dem einen wurde eine Straße benannt, er war Ehrenbürger und er machte sich um Pasing besonders verdient – und bei dem anderen war es ganz genauso!“, heißt es in der blüheranten Ankündigung. Über den Stadtpark wird berichtet, von einem, den sie „Grüßer“ nannten, einem „Hütl“ und einem Fritz wird ebenso die Rede sein. „Der Martin erinnert sich an das Pasing in vollen Zügen und kurz vor dem Ende gelang ihm der Absprung.“

Neugierig? Dann ab Ende Oktober im Buchhandel nachfragen. Der Preis für die alljährlich interessante Lektüre beträgt 9,20 Euro.

Krippen gesucht

24. Krippenausstellung am 2. Advent

Die traditionelle Obermenzinger Krippenausstellung des Verein für Volksmusik und Volkstanz „D'Blutenbugler“ e.V. findet auch heuer wieder am 2. Adventswochenende im Obermenzinger Zehentstadel statt. Die Ausstellung, die heuer bereits zum 24. Mal durchgeführt wird, gibt alljährlich einen Einblick in die verschiedenartigen Stilformen der Krippenbaukunst. Vom 4. bis 6. Dezember wird dort eine Auswahl interessanter und zum Teil antiquarischer Krippen aus Privatbesitz zu sehen sein sowie ausgewählte Adventskalender aus der umfangreichen Sammlung von Elvira Wiedemann, umrahmt durch besinnliche Musik von zahlreichen Volksmusikgruppen - und auch für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt sein. Der Verein sucht derzeit wieder möglichst abwechslungsreiche Exemplare, wobei es sich bewusst nicht nur um edle „Sammlerstücke“ handeln muss.

Eine Beschreibung mit Foto senden interessierte Aussteller an Elvira Wiedemann, Adelsbergstraße 17, 81247 München. Informationen unter Telefon 811 72 19.

VOGT Elektrogeräte
Kundendienst
Franz Vogt GmbH Einbauküchen

81247 München
Bauseweinallee 5
am S-Bhf.
Obermenzing
Mo-Fr 9-18h

Ihr **FACHGESCHÄFT** für elektr. Haushalts- und Gewerbegeräte
EINBAUKÜCHEN von MIELE EWE PRONORM
KUNDENDIENST Ersatzteile für WASCHMASCHINEN
GESCHIRRSPÜLER KÜHLGERÄTE ELEKTROHERDE u.a.
Wir führen im Sortiment auch
Batterien, Pflege- und Leuchtmittel

Telefon **89 16 11 50**

P H O T O
Studio
Ihr Foto-Studio mit Herz
T H O M A S S C H U S T E R
Gräfstraße 58, 81241 München
Tel. 820 33 46 - Fax 820 42 44 - www.fotostudioschuster.de



Veranstaltungen

Freitag 9. bis Sonntag 11. Oktober: „Bei uns in Menzing“
Kunstaussstellung im Carlhäusl.

Samstag 10. Oktober: Ramadama
Aufräumaktion rund um Schloss Blutenburg. Beginn: 9.30 Uhr.

Samstag 17. Oktober: Festgottesdienst zum Kirchweihfest
mit Chor und Orchester; Haydn: Große Orgelsolomesse in Es; Mendelssohn: Jauchzet dem Herrn; Leiden Christi, 10.30 Uhr.

Samstag 17. Oktober: Hoagartn im Alten Wirt
Der Verein für Volksmusik und Volkstanz „D'Blutenburgler“ e.V. lädt ab 19.00 Uhr zu einem Hoagartn; Einlass ab 18.00 Uhr.

Samstag 17. und Sonntag 18. Oktober: Basar
Traditioneller Basar im Zehentstadel zu Gunsten des Arbeitskreises Asyl, 10.00 - 18.00 Uhr. Informationen unter Telefon 811 22 97.

Samstag 17. und Sonntag 18. Oktober: Töpfermarkt
Markt im Hof von Schloss Blutenburg, 11.00 - 18.00 Uhr.

Dienstag 20. Oktober: Bürgerversammlung
Turnhalle der Grandlschule, Ausweis mitbringen!, 19.00 Uhr.

Freitag, 23. Oktober: Geschichten über Ludwig II.
Alfons Schweiggert liest Geschichten über König Ludwig II. Mitwirkende: Menzinger Sänger, Eckbank Zithermusi. Pfarrsaal Leiden Christi, 19.30 Uhr; Reservierung unter Tel. 88 02 14 (Peter Igl).

13. / 14., 20. / 21. und 27. November: „Die Witwen“
Das Bauerntheater Obermenzing führt heuer ein Lustspiel von Ludwig Thoma auf. Pfarrsaal Leiden Christi, 19.30 Uhr (am 21..11.: 15.00 Uhr). Kartenbestellung ab 26. Oktober unter Tel. 811 21 98.

Samstag 14. November: „Tierisch gut“
Tag der offenen Tür in der Zoologischen Staatssammlung, Münchenhausenstraße 21, 9.00 bis 17.00 Uhr.

Samstag 14. und Sonntag 15. November: Martini-Markt
Kunsthändler-Markt im Zehentstadel, 14.00 - 20.00 Uhr, mit Martins-Umzug (17.00 Uhr). Veranstalter: Musikforum Blutenburg.

Sonntag 15. November: Volkstrauertag
8.30 Uhr: Innehalten am Mahnmal vor Schloss Blutenburg;
9.00 Uhr: Gottesdienst; Gedenkzug zum Kriegerdenkmal; Ansprachen und Kranzniederlegung. Die Veteranen- und Reservistenkameradschaft Obermenzing e.V. bittet um rege Teilnahme.

Mittwoch 18. November: „Motivation in die Zukunft“
Die Blumen- und Gartenfreunde Obermenzing e.V. laden zu einem Fachvortrag mit Erich Lejeune - Motivationscoach, Bestsellerau-

tor, TV-Moderator und erfolgreicher Unternehmer. Pfarrsaal Leiden Christi, 19.00 Uhr. Eintritt frei.

Freitag 20. November: Kindersprechstunde
Die Kinder- und Jugendkulturwerkstatt lädt gemeinsam mit dem Bezirksausschuss zum Gespräch. Pasinger Fabrik, 15.30 Uhr.

Samstag 21. und Sonntag 22. November : Adventsmarkt
zugunsten der Kinderkrebshilfe München, jeweils 10.00 bis 17.00 Uhr im Pfarrheim Maria Schutz, Pasing, Bäckerstraße 29.

Sa. 28. und So. 29. November: Künstler-Weihnachtsmarkt
Der Kulturverein Allach-Untermenzing lädt in den Obermenzinger Zehentstadel, 11.00 bis 19.00 Uhr.

Sonntag 29. November, 1. Advent: Adventsingen
Kirche St. Georg, 16.30 Uhr. Eintritt frei, Spenden erbeten. Der Verein „D' Blutenburgler“ lädt herzlich ein.

Do. 3. bis So. 6. Dezember: 24. Blutenburger Weihnacht
Weihnachtsmarkt im Schlosshof, Kunstaussstellung und Konzerte. Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V., Telefon 811 31 32.

Freitag 4. Dezember: Lichterhäuschenfest
Die Internationale Jugendbibliothek lädt um 17.00 Uhr zum Fest zu Ehren der heiligen Lucia an den See vor Schloss Blutenburg.

Fr. 4. bis So. 6. Dezember: 24. Oberm. Krippenausstellung
mit musikalischer Umrahmung durch Volksmusikgruppen. Fr. 16.00 bis 19.30 Uhr, Sa./So. 11.00 bis 19.30 Uhr. Der Verein „D'Blutenburgler“ e.V. lädt herzlich ein, Telefon 864 41 16.

Donnerstag 24. Dezember: Weihnachtliche Musik
Besinnung auf dem Obermenzinger Friedhof, 15.00 Uhr. Der Kulturverein Freunde Obermenzings e.V. lädt ein.

Sonntag 3. Januar 2010: Neujahrsanblasen
Schlosshof Blutenburg, 18.30 Uhr.

Mittwoch 27. Januar 2010: Alte Bräuche - frohe Feste in Bayern
Fachvortrag im Pfarrsaal Leiden Christ, 19.00 Uhr. Die Blumen- und Gartenfreunde Obermenzing e.V. laden herzlich ein.

Faschingsdienstag 16. Februar 2010: Pasing narrisch
Auch heuer wieder: Faschingstreiben im Herzen Pasing's.

12. / 13. und 19. / 20. März 2010: Obermenzinger Starkbierfest
im Alten Wirt; mit der Garchingener Bauernbühne, Karl Edelmann und seinen Altbairischen Musikanten sowie Gstanzln von Peter Igl. Veranstalter: Verein für Volksmusik und Volkstanz D' Blutenburgler e.V.; Vorverkauf ab 11. Januar 2010.; Telefon 864 41 16.

Redaktionsschluss Ausgabe Nr. 80, für die Monate April bis September 2010: Freitag, 26. Februar 2010

Gasthaus Reichlmair

Wohlfühlen • Gut Essen • Zufrieden nach Hause gehen

Gemütliches bayerisches Lokal, täglich geöffnet.
Für Feste bitten wir um Reservierung. Ihre Doris Gerstmeyr.

Pippinger Straße 105 • Telefon: 811 17 43